



Johannas Ausflug nach Neuseeland

Nach den Frühjahrsferien gab es in der Schule und in der Hockeymannschaft kein anderes Gesprächsthema mehr, wer wann und für wie lange ins Ausland ging. Einige meiner Freunde waren ganz schnell und hatten sich bereits für einen längeren Auslandsaufenthalt entschieden, andere planten nur Sommerkurse in England. Zuerst wollte ich auch nach England, denn wichtigste Voraussetzung war, neben dem Englischlernen, eine vernünftige Hockeymannschaft zu haben. An Schulen mit einer guten Hockeymannschaft wäre ich aber schnell wieder auf viele deutsche Spielerinnen getroffen und hätte mit denen Deutsch gesprochen. So kam ich auf den Gedanken, in ein englischsprachiges Land zu reisen, in dem gerade keine Sommerferien waren, da ich nur so die Gelegenheit haben würde, mit Einheimischen auf eine Schule zugehen, also Englisch zu lernen und Hockey zu spielen. Die Idee für die Südhalbkugel war geboren! Von Anfang an war jedoch auch klar, dass ich zur Hamburger Endrunde wieder in Hamburg sein wollte. Wir erfuhren über Freunde von Frau Susanne Mollnow, die sich mit ihrer Schüleraustauschorganisation auf High

School Aufenthalte in Neuseeland, Kanada, Australien und Irland spezialisiert hat und Auslandsaufenthalte zwischen zwei und 12 Monate organisiert. Da ich mich erst im Mai für einen zweimonatigen Sommeraufenthalt in Neuseeland entschieden hatte, blieben für die Vorbereitungen nur zwei Monate Zeit. In der relativ kurzen Zeit hat es Susanne Mollnow geschafft, mir einen 8-wöchigen Aufenthalt in Neuseeland am Wellington Girls' College, einer reinen Mädchenschule in Wellington, zu ermöglichen. Ganz schnell waren Flüge, Schule und eine tolle Gastfamilie organisiert. Nun wuchs die Vorfreude, aber auch die Aufregung, wie es sein würde, in einem ganz fremden Land anzukommen und niemanden zu kennen. Am 18. Juli ging es endlich los. Am Morgen bin ich noch ganz normal in die Schule gegangen, um die Wartezeit zu füllen, da der Flug erst abends ging. Ich war sehr aufgeregt, wie meine Gastfamilie wohl sein würde und ob ich schnell Anschluss in der Schule finden würde? Würde mein Englisch ausreichen für die Schule? Als ich in Wellington landete, wurde ich von einer Lehrerin aus dem „International House“ (es gibt dort extra Lehrer,

die sich nur um die Aufenthalte von Schülern kümmern) abgeholt. Die ersten Tage waren schwierig wegen der Zeitumstellung und es waren noch Winterferien. Als dann aber die Schule anging, habe ich viele sehr nette Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Mit meiner Gastfamilie habe ich sehr viel unternommen. Sie haben sich viel Mühe gegeben, mir viel gezeigt und mit mir Ausflüge gemacht. Von der Schule aus war ich mit anderen Schülern am Lake Taupo, dem größten See Neuseelands. Dort sind wir drei Tage Ski gefahren. Meine Gastfamilie hat mich auch einmal zum Skifahren auf den Mount Ruapehu eingeladen und sie haben mir die Umgebung Wellingtons zu Fuß und per Fahrrad gezeigt. Ich hatte eine super Zeit in Neuseeland und würde es jedem empfehlen, ins Ausland zu gehen. Bedanken möchte ich mich bei meinen Eltern, die mir dies möglich gemacht haben und geduldig auf informative whats app-Nachrichten gewartet haben. *Johanna Klemp*

Bildungsberatung global

Susanne Mollnow

www.bibeglo.de

Telefon 040 329 686 41